

Texte aus dem Vortrag: „Was ist wirklich wichtig...?“

Nichts ist gewisser als der Tod. Nichts ist ungewisser als seine Stunde.
Anselm v. Canterbury

Bronnie Ware, eine australische Sterbebegleiterin, hat fünf Dinge aufgeschrieben, die Sterbende am meisten bereuen (Bronnie Ware: "The top five regrets of the dying"):

- . Ich wünschte, ich hätte mein eigenes Leben gelebt, anstatt gelebt zu werden.
- . Ich wünschte, ich hätte weniger gearbeitet.
- . Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit mit Freunden verbracht.
- . Ich wünschte, ich hätte meine eigenen Gefühle ausgedrückt.
- . Ich wünschte, ich hätte es mir erlaubt, glücklich zu sein.

„FÜR ANGENEHME ERINNERUNGEN MUSS MAN IM VORAUS SORGEN“
P. Hörbiger

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.“
Albert Einstein

An jenem Tage,
der kein Tag mehr ist – vielleicht wird er sagen:
Was tretet ihr an
mit euren Körbchen voller Verdienste,
die klein sind wie Haselnüsse
und meistens hohl?
Was wollt ihr
mit euren Taschen voller Tugenden,
zu denen ihr gekommen seid
aus Mangel an Mut,
weil euch die Gelegenheit fehlte,
oder
durch fast perfekte Dressur?
Hab ich euch davon nicht befreit?
Wissen will ich:
Habt ihr die anderen
angesteckt mit Leben
so wie ich euch?

Joachim Dachsel

Fragen aus dem Vortrag

“Was ist wirklich wichtig angesichts meiner eigenen Sterblichkeit?”

Was möchte ich noch unbedingt erlebt haben und habe es seither immer auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben? Auf die lange Bank?

Was wollte ich denn, als ich jung und idealistisch war?
Was war mein großes Ziel? Was habe ich davon umgesetzt?
Was fiel welchen Umständen zum Opfer?
Sind diese Ziele mir heute noch wichtig?
Oder fühle ich mich noch jung und idealistisch? Oder bin ich es wieder?

Wollen Sie sich einmal fragen, wie ihr Leben in 1 Jahr, in 5 Jahren und in 10 Jahren sein soll?

Wer soll in ihrem Leben eine Rolle spielen und vorkommen? Und wer nicht mehr?
Wie will ich mich fühlen und was brauche ich konkret dazu?
Welche Hobbys oder Tätigkeiten sind mir wichtig und sollen Zeit und Raum haben?
Wieviel kann und will ich arbeiten?
Will ich ehrenamtlich tätig sein?
Was will ich noch dazulernen oder mich weiterbilden?
Wie möchte ich finanziell dastehen?
Wo und wie will ich wohnen?
Wie gesund und vital will ich mich fühlen? Wie soll es um meine Gesundheit bestellt sein?
Mit wem oder womit will ich meine Zeit verbringen?
Wie soll meine Gottesbeziehung sein?

Und nun die Masterfrage: Was tue ich **heute konkret** dafür, dass das Erwünschte in Existenz kommt?

„Was habe ich nur **1x** im Leben? Was wird mir dadurch, dass ich es nur 1x habe, besonders wichtig?
Verbringe ich damit genügend Zeit?
Wieviel investiere ich in genau diese Dinge, Menschen oder Werte? Nehme ich sie als ewig andauernd und gegeben hin?

Suche ich den Geber oder die Gaben, wenn ich in Beziehung mit Gott trete?